

Agrarallianz Alliance Agraire

www.agrarallianz.ch
Kornplatz 2, CH-7000 Chur
TEL +41 (0)81 257 12 21 FAX +41 (0)81 257 12 29 MAIL info@agrallianz.ch

ENTWURF 11. November 2009

Parlamentarische Vorstösse - Interventions parlementaires – Interventi parlamentari

Nr	Titel	Beschrieb aus Sicht Agrarallianz
<u>07.417</u>	Pa.Iv. Marty Kälin. Grenzkontrollen und Tiertransporte Iv.pa. Marty Kälin. Transport des animaux et contrôles aux frontières	Differenzen Der Ständerat hat das Eintreten knapp abgelehnt (19:18). Empfehlung: Folge geben festhalten
<u>10.064</u>	Finanzielle Mittel für die Landwirtschaft in den Jahren 2012 und 2013 Moyens financiers destinés à l'agriculture pour les années 2012 et 2013	Der Bundesrat will im Konsolidierungsprogramm für die Jahre 2012-13 auch im Bereich der Landwirtschaft sparen. Diese Einsparungen sind in der Botschaft enthalten. Die WAK N beantragt mit 19 zu 4 Stimmen, am bisherigen Zahlungsrahmen festzuhalten, ohne Berücksichtigung der Konsolidierungsmassnahmen. Dies ergibt einen Mehrbetrag von 130 Millionen Franken. Im Detail: Grundlagenverbesserung und Sozialmassnahmen +37 Mio. (neu 388); Produktion und Absatz + 81 (neu 844); Direktzahlungen + 12 Mio. (neu 5'626 Mio.). Empfehlung: Auf die Konsolidierungs-Sparrunde ist im Bereich Landwirtschaft zu verzichten (schwieriges Umfeld). Jedoch ist es nicht einsichtig, warum zuviel gerechnete Mittel aus dem Teuerungsausgleich ins Budget aufgenommen werden sollen, wie das die Mehrheit der Kommission will. Die Kommissions-Mehrheit zu unterstützen, welche den Zahlungsrahmen wie in der Botschaft vorgeschlagen auf 2 Jahre festlegen will (Ausdehnung auf 4 Jahre ablehnen). Betreffend Finanzrahmen die Kommissions-Minderheit Schelbert zu unterstützen, welche ein Budget zwischen demjenigen der Botschaft und demjenigen der Mehrheit vorschlägt.

10.018	Raum für Mensch und Natur (Landschaftsinitiative). Volksinitiative De l'espace pour l'homme et la nature (initiative pour le paysage). Initiative populaire	Es geht nur um die Fristverlängerung. Empfehlung: Fristverlängerung beschliessen. In der UREK und generell bei diesem Geschäft ist ein konsequenter Schulterschluss zwischen Landwirtschaft und den Anliegen der Initiative anzustreben. So soll z.B. die Verpflichtung zur Mehrwertabschöpfung erhalten bleiben. Die Kantone sind für diese Anliegen zu gewinnen. Zusätzlich und nur zusätzlich kann die Vorlage zum verbesserten Schutz des Kulturlandes genutzt werden.
10.3626	Mo. WAK-NR. Lebensmittelproduktion. Ökologische und soziale Zustände Mo. CER-CN. Production de denrées alimentaires. Conditions sociales et écologiques	Der Bundesrat ist der Meinung, dass die Anliegen der Motion (<i>Der Bundesrat wird beauftragt, sich im Rahmen der Agrarverhandlungen bei der WTO sowie anderer internationaler Handelsverträge dafür einzusetzen, dass Umwelt- und Sozialnormen einen vergleichbaren Stellenwert erhalten wie der Abbau von tarifären Handelshemmnissen.</i>) bereits erfüllt sei. Empfehlung: Motion als Druckmittel annehmen.
10.3627	Po. WAK-NR. Nachhaltige Entwicklung. Verbesserung der Konsumenteninformation durch Labels Po. CER-CN. Développement durable. Optimiser l'information des consommateurs au moyen de labels	Wortlaut Postulat: Der Bundesrat prüft Möglichkeiten zur Verbesserung der Konsumenteninformation über Labels mit dem Ziel, den Anforderungen der nachhaltigen Entwicklung besser gerecht zu werden. Er trägt dabei der Entwicklung der staatlichen Labels in der EU Rechnung. Das Postulat sowie positive Antwort des BR gehen über den Food-Bereich hinaus (Haushaltsgeräte, Textilien, Reinigungsmittel etc.). Empfehlung: wie Bundesrat Postulat annehmen. Zu beachten: Im Bereich Lebensmittel ist die Diskussion, ob ein staatliches Bio-Label eingeführt werden soll, erst kürzlich geführt worden. Bio Suisse und die Agrarallianz haben eine solche Einführung bzw. die obligatorische Verwendung eines solchen staatlichen Labels immer abgelehnt.
08.301	s Iv.Kt. JU. Nicht um jeden Preis	<i>Die Bundesbehörden werden eingeladen:</i> - <i>sich in den Verhandlungen mit der WTO und der EU einzusetzen für gerechte Arbeitsbedingungen und nachhaltige Produktionsverfahren bei allen Produkten, die in die Schweiz eingeführt werden;</i> - <i>für alle Lebensmittel, die in die Schweiz eingeführt werden, eine Deklarationspflicht hinsichtlich der sozialen Bedingungen und der Nachhaltigkeit der Produktion zu verlangen;</i> - <i>die Einfuhr von Nahrungsmitteln zu verbieten, die unter sozialen Bedingungen produziert werden, die zum Standard in unserem Land in frappantem Widerspruch stehen.</i> Empfehlung: Kant. Initiative annehmen. Der Handlungsspielraum im Rahmen der WTO ist zu Gunsten der Nachhaltigkeit soweit als möglich auszuschöpfen.
08.307	s Kt.Iv. NE. Nein zur importierten Armut	<i>Ähnliche Intention wie Iv. Kt. JU</i> Empfehlung: Kant. Initiative annehmen. Der Handlungsspielraum im Rahmen der WTO ist zu Gunsten der Nachhaltigkeit soweit als möglich auszuschöpfen

08.320	s Kt.Iv. GE. Agrarprodukte. Keine Lebensmittel aus ökologisch und sozial unverantwortbarem Anbau	<i>Ähnliche Intention wie Iv. Kt. JU</i> Empfehlung: Kant. Initiative annehmen. Der Handlungsspielraum im Rahmen der WTO ist zu Gunsten der Nachhaltigkeit soweit als möglich auszuschöpfen
08.326	s Kt.Iv. FR. Lebensmittelproduktion. Unhaltbare Zustände in Südspanien	<i>Ähnliche Intention wie Iv. Kt. JU</i> Empfehlung: Kant. Initiative annehmen. Der Handlungsspielraum im Rahmen der WTO ist zu Gunsten der Nachhaltigkeit soweit als möglich auszuschöpfen
09.311	s Kt.Iv. VD. Importstopp für Lebensmittel aus ökologisch und sozial inakzeptabler Produktion	<i>Ähnliche Intention wie Iv. Kt. JU</i> Empfehlung: Kant. Initiative annehmen. Der Handlungsspielraum im Rahmen der WTO ist zu Gunsten der Nachhaltigkeit soweit als möglich auszuschöpfen

Anmerkung zum FHAL:

Die Agrarallianz lehnt sämtliche Vorstösse zum sofortigen Abbruch oder Stopp der Verhandlungen mit der EU über ein Freihandelsabkommen im Agrar- und Lebensmittelbereich ab (NR Joder, NR Darbellay). Ein FAHL soll beurteilt werden, wenn:

- Das Verhandlungsergebnis vorliegt
- Die Qualitätsstrategie weiter konkretisiert ist
- Die Weiterentwicklung der Direktzahlungen bzw. AP 2014 ff konkretisiert sind
- Die Begleitmassnahmen bekannt sind.

Ein Übungsabbruch jetzt oder falls kein WTO-Abschluss in Sicht ist, macht keinen Sinn. Im aktuellen Zeitpunkt soll der Verhandlungsdelegation des Bundes gegenüber der EU den Rücken gestärkt werden. Statt die Verhandlungen abzubrechen oder zu stoppen müssen die Verwaltung und die Schweizer Ernährungswirtschaft näher zusammenrücken und am Ausbau ihrer Stärken arbeiten (Nachhaltigkeit, Tierwohl, Ökologie, faire Preisgestaltungsprozesse etc.).